

Jesteburg eröffnet kleine „Kunsthalle“



Photo: mmm

(mum). Das Kunst-Dorf Jesteburg ist um eine Attraktion reicher! Am Mittwoch weihten Harriet Romanowski (li.) und Stefanie Busch die neue „Kunsthalle“ ein. In der ehemaligen Telefonzelle sollen künftig wöchentlich andere Werke zu sehen sein.

Seite 9

Jesteburgs neue „Kunsthalle“

Kunstnetz-Mitglieder übernehmen die Patenschaft für eine alte Telefonzelle / Jeden Monat ein neues Programm

mum. Jesteburg. Böse Zungen behaupten, im selbst ernannten Kunst-Dorf Jesteburg würde erst nach einem Zuschuss aus der Gemeindekasse gefragt werden, bevor etwas Künstlerisches geschehe. Dem ist aber nicht so - es geht auch ohne Steuergeld! Die Mitglieder des Kunstnetzes Jesteburg haben am Mittwoch ihre eigene „Kunsthalle“ eröffnet. Die „Kunsthaus“-Macher müssen sich aber keine Sorgen machen, dass ihnen demnächst die Besucher ausgehen. Bei dem neuen „Kunstzentrum“ handelt es sich lediglich um eine ausgediente Telefonzelle. Diese hat es allerdings in sich!

Jeden Monat zeichnet ein Mitglied des Kunstnetzes für die „Kunstzelle“ verantwortlich. „Mein Wunsch ist, dass wir jede Woche eine neue kleine Ausstellung hier zeigen können“, sagt Stefanie Busch. Den Anfang macht Harriet Romanowski. Im Dezember gehört die „Kunsthalle“ Manfred Meinert. „Wir wünschen uns, dass auch der Verein Jugend aktiv oder die Oberschule sich beteiligen und einen Monat übernehmen“, so Stefanie Busch.

Vor drei Jahren öffnete Busch vor ihrem Haus in Harmstorf die „Kunstzelle“. Jede Woche präsentierte sie dort eine neue Auswahl ihrer Werke. Dann musste die Zelle auf Wunsch



Photo: mmm

Anstoßen auf die neue „Kunsthalle“: Die Kunstnetz-Mitglieder freuen sich über die Einweihung

der Gemeinde vom Bürgersteig entfernt werden. Stefanie Busch kam auf die Idee, dass das kleine Häuschen ideal in das Kunst-Dorf Jesteburg passt. Bei den Mitgliedern des Kunstnetzes fand sie schnell Mitstreiter. Gemeinsam wurde die alte Telefonzelle wieder auf Vordermann gebracht. Auch einen Standort fand man schnell. Die „kleine Kunsthalle“ steht nah am Ortszentrum an der Hauptstraße bei der Eisenbahnbrücke. „Die Fläche ist Privatbesitz“, so Stefanie Busch. „Wir sind Dr. Jürgen Köppen sehr

dankbar, dass wir die Zelle hier aufstellen dürfen.“

Einen Nachteil hat das „Kunstzentrum“ allerdings noch im Vergleich zum großen „Kunsthaus“: Es fehlt die Beleuchtung. Doch Bürgermeister Udo Heitmann hat bereits angekündigt, dass er sich dafür einsetzen will, dass die alte Telefonzelle an das Stromnetz angeschlossen wird.

• Das Kunstnetz Jesteburg ist ein Zusammenschluss von unabhängig voneinander arbeitenden Künstlern, die in der Samtgemeinde wohnen oder ihren künstlerischen Schwer-

punkt dort haben. Den Mitgliedern geht es darum, sich bei Bedarf gegenseitig zu unterstützen und sich nach außen als künstlerische Vereinigung zu präsentieren. „Wir sind kein Kunstverein. Wir sind auch kein Club, der von Regeln und Vorschriften bestimmt wird“, sagt Mitglied Susanne Dinter.

• Auf der Homepage (www.kunstnetz-jesteburg.de) präsentieren sich die Mitglieder und zeigen ihre Arbeiten. Ziel ist es, möglichst alle Kunstschaffenden aus Jesteburg auf der Seite zu vereinen.

Die kleinste Kunsthalle der Welt



Einweihung in Jesteburg – Alle vier Wochen werden neue Bilder ausgestellt

cb/t **Jesteburg.** Sie ist gerade mal einen Quadratmeter groß – die kleinste Kunsthalle der Welt steht ab sofort auf einer privaten Rasenfläche an der Hauptstraße neben dem griechischen Restaurant Taverna Mykonos in Jesteburg. In bester Stimmung hat das Jesteburger Kunstnetz die orange angemalte ehemalige Telefonzelle eingeweiht. Nach einer kurzen Ansprache übergab Initiatorin Stefanie Busch den Schlüssel an die Malerin Harriet Romanowski, die darin zum Auftakt ihre farbenfrohen Acryl-Bilder zeigt. Zu ihren Motiven gehören eine Pusteblume und ein Karpatenveilchen.

Jeweils einen Monat können die 31 Mitglieder des Kunstnetzes hier ihre Werke präsentieren. „Wir wollen unsere Kunsthalle aber auch Schulen, Kindergarten- und Konfirmandengruppen zur Verfügung stellen“, sagte Busch. „Auch der Verein Jugend aktiv und kreative Bürger sind uns herzlich willkommen.“

Wie berichtet, hatte die Webdesignerin und Malerin die Mini-Kunsthalle zunächst vor ihrem Büro an der Hauptstraße in



„Ein Hoch auf unsere kleine Kunsthalle!“ In bester Stimmung stoßen die Mitglieder des Jesteburger Kunstnetzes mit Sekt an. .

Foto: cb

Harmstorf aufgestellt und darin im vierwöchigen Wechsel ihre Werke gezeigt. Das fand bei den vorbeifahrenden Autofahrern und Passanten viel Anklang. Doch dann wurde die Straße saniert und die Kunsthalle musste weichen. Nachdem Busch diese abgebaut und in ihrer Garage zwischengelagert hatte, fand sie nun am Jesteburger Ortseingang

einen neuen Platz. „Das passt zum Dorf, das sich mit Kunst in der Metropolregion positionieren will“, meinten die zahlreich erschienenen Mitglieder des Kunstnetzes und stießen mit Sekt an. Als der kleine Festakt vorbei war und die Zeitungsreporter ihre Fotos im Kasten hatten, erschien mit 15-minütiger Verspätung auch Bürgermeister

Udo Heitmann. Er versprach dafür zu sorgen, dass die Kunsthalle bei Dunkelheit beleuchtet wird. Mitarbeiter des Bauhofes schließen das Verbindungskabel zu den Strahlern in der Telefonzelle an. „So ist unsere neue Attraktion auch abends schon von weitem zu sehen!“ freut sich Stefanie Busch: „Dafür sagen wir danke!“